

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 24. März 2025, 09:30 MEZ (08:30 UTC)

HCOB Flash PMI[®] Deutschland

Deutsche Wirtschaft dank deutlicher Steigerung der Industrieproduktion weiter im Aufwind

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Deutschland Composite PMI⁽¹⁾ bei 50,9 (Februar: 50,4). 10-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Services PMI⁽²⁾ bei 50,2 (Februar: 51,1). 4-Monatsstief.

HCOB Flash Deutschland Industrie Index Produktion⁽⁴⁾ bei 52,1 (Februar: 48,9). 36-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Industrie PMI⁽³⁾ bei 48,3 (Februar: 46,5). 31-Monatshoch.

Datenerhebung: 12. - 20. März 2025

Dank des ersten Anstiegs der Industrieproduktion seit knapp zwei Jahren verzeichnete die deutsche Wirtschaft im März das stärkste Wachstum seit zehn Monaten. Dieses Ergebnis kaschiert allerdings, dass der Sektorservices wegen der anhaltenden Auftragsflaute nahezu stagnierte. Aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung sank die Beschäftigung ein weiteres Mal, wenngleich sich der Stellenabbau angesichts der wieder etwas optimistischeren Geschäftsaussichten verlangsamte. Gleichzeitig ließ der Inflationsdruck nach, wie die niedrigsten Steigerungsraten bei Einkaufs- und Verkaufspreisen seit Oktober 2024 zeigten.

Der **HCOB Flash Deutschland Composite PMI** legte im März auf 50,9 Punkte von 50,4 im Vormonat zu – der höchste Wert seit Mai 2024. Damit hat sich das dritte Wachstum in Folge zwar leicht beschleunigt, es fiel aber im historischen Vergleich abermals nur moderat aus. Rückenwind ging diesmal vor allem vom verarbeitenden Gewerbe aus, wo die Produktion so kräftig gesteigert wurde wie seit drei Jahren nicht mehr (Index bei 52,1). Im Gegensatz dazu verlor der Sektorservices an Fahrt und wuchs nur noch minimal und mit der niedrigsten Rate seit vier Monaten (Index bei 50,2).

Die anziehende Nachfrage nach Waren 'Made in Germany' und das erste moderate Auftragsplus seit März 2022 sorgten zum Großteil dafür, dass die Industrieproduktion im März angekurbelt wurde. Laut Befragten trug vor allem die Aufstockung der Lagerbestände auf Kundenseite zur höheren Binnennachfrage bei. Beim Exportneugeschäft mussten die Hersteller allerdings - analog zu Februar - leichte Einbußen hinnehmen. Die Serviceanbieter verbuchten hingegen den stärksten Auftragsrückgang seit über einem Jahr, was diese auf die abwartende Haltung der Kunden infolge der gestiegenen Unsicherheit in der Wirtschaft zurückführten. Folglich wies der **Gesamt-Auftragseingang** zum zehnten Mal hintereinander ein Minus aus.

Die **Auftragsbestände** wurden im März genauso stark abgebaut wie im Februar – ein Zeichen für den durchweg geringen Kapazitätsdruck. Dies spiegelte auch die Lage am **Arbeitsmarkt** wider, wenngleich sich der zehnte Jobabbau hintereinander insgesamt verlangsamte. Bei den Dienstleistern stiegen die Beschäftigtenzahlen abermals leicht, im Verarbeitenden Gewerbe verlangsamten sich die Stellenkürzungen und fielen so schwach aus wie zuletzt vor neun Monaten.

Der Inflationsdruck ließ in der größten Volkswirtschaft der Eurozone im März nach. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung im Sektorservices, wo die Einkaufs- und Angebotspreise jeweils mit der niedrigsten Rate seit fünf Monaten zulegten. In der Industrie schwächte sich der Rückgang der **Einkaufs- und Verkaufspreise** ab und war nur noch leicht.

Dank der gestiegenen Zuversicht in beiden Sektoren hellten sich die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** im März wieder leicht auf, wobei die Industrieunternehmen abermals optimistischer waren als die Dienstleister. Beflügelt wurden die Erwartungen vor allem von der Erhöhung der Infrastrukturausgaben und der Hoffnung auf eine Konjunkturbelebung – und dies trotz anhaltender Besorgnis über Zölle und der allgemein großen Unsicherheit.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefökonom der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

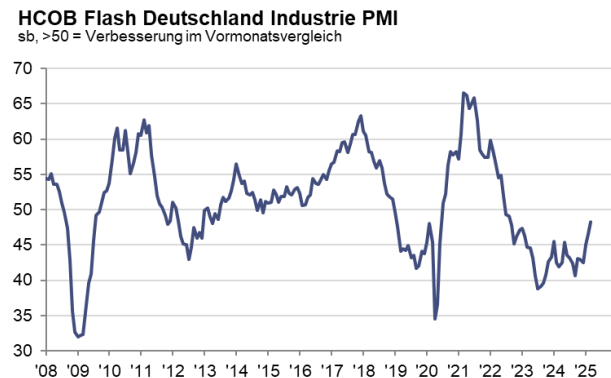
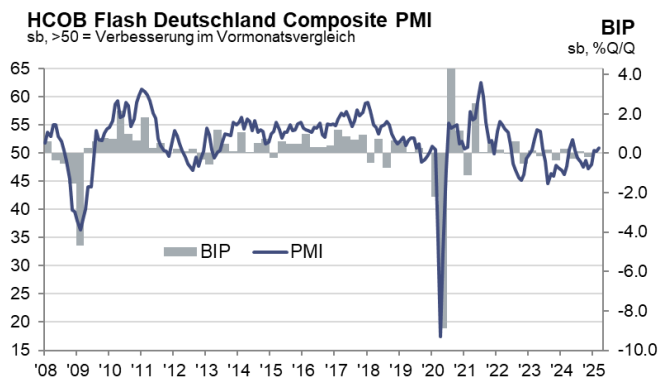
„Was für eine angenehme Überraschung – das verarbeitende Gewerbe konnte zum ersten Mal seit fast zwei Jahren wieder Produktionszuwächse verzeichnen. Das kam nicht aus heiterem Himmel, denn der entsprechende Index steigt seit sechs Monaten fast durchgehend an. Dies könnte mit dem Importboom aus den USA zusammenhängen, wo Unternehmen sich verstärkt mit Waren aus dem Ausland eingedeckt haben, um den drohenden Zöllen zuvorzukommen. Falls dies der Fall ist, dürften wir einen Rückschlag erleben, sobald diese Zölle in Kraft treten. Positiv zu vermerken ist, dass das kürzlich von beiden Parlamentskammern verabschiedete massive Infrastruktur- und Verteidigungspaket Deutschlands der verarbeitenden Industrie schon in naher Zukunft einen moderaten Schub verleihen könnte. Denn das Paket sollte helfen, das dringend benötigte Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Deutschland zurückzubringen.“

Das erste Quartal sieht vielversprechend aus, da der Composite-PMI jeden Monat über der Expansionsschwelle geblieben ist. Dank des Konjunkturpakets könnte dies der Beginn einer nachhaltigeren Erholung sein. Natürlich gibt es Risiken – die US-Zölle und ein schleppender Dienstleistungssektor, der im März kaum gewachsen ist, sollten im Auge behalten werden. Aber da sich in den kommenden Wochen wahrscheinlich eine neue Regierung bilden wird, könnte das Vertrauen schnell wieder steigen. Tatsächlich zeigen die Umfrageergebnisse schon jetzt, dass sowohl die Hersteller als auch die Dienstleister optimistischer in Bezug auf die zukünftige Geschäftstätigkeit sind.

Während die Industriefirmen offenbar wieder in Schwung kommen, treten die Dienstleister auf die Bremse. Die Aktivität im Sektors stagnierte im März nahezu und das Neugeschäft ging stark zurück. Erschwerend kommt hinzu, dass die Dienstleister ihre Verkaufspreise nicht mehr so stark anheben konnten wie in den letzten Monaten. Allerdings dürfte die expansive Finanzpolitik in der zweiten Jahreshälfte erste Auswirkungen zeigen und den Dienstleistungssektor ankurbeln, da Infrastruktur- und Verteidigungsprojekte die Nachfrage nach Services ebenfalls in die Höhe treiben sollten. Die stärksten Wachstumseffekte werden sich wahrscheinlich erst 2026 entfalten.

Die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe steht etwas weniger unter Druck und wächst im Dienstleistungssektor weiterhin moderat. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass die deutsche Wirtschaft die Talsohle erreicht hat. Zudem bedeutet es, dass der zyklisch bedingte Aufschwung sowie das Konjunkturpaket den Schaden überkompensieren könnten, der höchstwahrscheinlich durch die Zollpolitik der USA entstehen wird.“

- Ende -



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44 149 1461 009
phil.smith@spglobal.com

Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. April 2025, Service-Index und Composite-Index am 3. April 2025 veröffentlicht.

Der HCOB Deutschland PMI (Purchasing Managers' Index™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von etwa 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Der Flash-Index basiert auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefert damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung des endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹	0,0	0,4
Deutschland EMI Industrie ³	0,0	0,3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit ²	-0,1	0,6

Der Purchasing Managers' Index™ (PMI®) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrundeliegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter: economics@spglobal.com.

Erklärungen zu den Indizes

1. Der Composite Index ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Produktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der PMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie Index Produktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.